

# SCHEIBENWISCHER

ZEITUNG FÜR GAU-ALGESHEIM UND DRUM'ROUND



Bündnis 90 / Die Grünen  
Ortsverband Gau-Algesheim

[www.gruene.de/gau-algesheim](http://www.gruene.de/gau-algesheim)

28. Jahrgang, Mai 2009

## Themen

- Sündenfall „absolute Mehrheit“
- Lokaler Klima- und Ressourcenschutz
- Keine Umgehung im Selztal
- Verkehr in und um Gau-Algesheim
- Überschwemmungsgebiete in Gau-Algesheim
- Für ein kinder- und familienfreundliches Gau-Algesheim
- Neues zur Sanierung des Säureteichs
- Der Wiedehopf, der Wiedehopf...
- Lokale Finanzkrise oder wie leer sind die Kassen?
- Grüne Kandidaten – Grüne Ziele

## ***Sündenfall „absolute Mehrheit“***

### **Von Joachim Cohausz**

Wenn Blicke starr nach unten gerichtet und Arme bei Abstimmungen zögernd nach oben gereckt werden - dann ist absolute Mehrheit. Und das kam leider in den vergangenen Jahren im Gau-Algesheimer Stadtrat zu häufig vor. Zum Nachteil der Bürger, aber zum (vermeintlichen) Vorteil des Stadtbürgermeisters und seiner ihm treu ergebenen CDU-Fraktion.

Immer wieder wurden unsinnige Entscheidungen getroffen, weil die CDU, mit komfortabler absoluter Mehrheit gesegnet, gnadenlos Fraktionsdisziplin ausrief. Oft wurden wider besseres Wissen Entscheidungen durchgepaukt, von denen im Gespräch ein Teil der Fraktion durchaus zugab, dass diese falsch sind.

Beispiele sind hier die zahllosen Fehlentscheidungen zum völlig verfehlten Baugebiet Sandkaut. Auch der Ankauf des Schlecker-Marktes, der endgültig für den Ruf Dieter Fausts als **Schuldenbürgermeister** sorgte, ist zu nennen.

Aber für „den lieben Dieter“ musste halt so mancher seine Meinung an der Garderobe abgeben. Eine

(Partei)krähe hackt der anderen eben kein Auge aus.

Manchmal gelang es gerade den Grünen im Stadtrat, die CDU-Fraktionsdisziplin zum Entsetzen der Stadtführung durcheinander zu wirbeln. Denn - Ehre, wem Ehre gebührt - auch in der CDU gab es Parlamentarier, die im Laufe der Legislaturperiode immer weniger bereit waren, sich zu verbiegen. Aber: Die neue CDU-Führung hat es geschafft, die meisten dieser kritischen Geister von ihrer neuen Liste für die Kommunalwahl am 7. Juni zu verbannen. Es könnten also noch schlimmere Zeiten der Allmachtsphantasien bevorstehen.

Daher gilt es: Mit dem Sündenfall „absolute Mehrheit“ muss Schluss sein. Zuviel Macht tut nicht gut. Entscheidungen sollten ohne parteipolitische Brille sachorientiert getroffen werden.

**Dafür stehen wir Grüne in Gau-Algesheim schon lange.**

# Lokaler Klima- und Ressourcenschutz



Von  
**Klaus Reinheimer**

Ideen und Programme zum Klimaschutz gibt es inzwischen viele und manche Förderprogramme finden großen Anklang. Trotzdem ist klar, diese Maßnahmen reichen bei weitem noch nicht aus, um der dramatischen Klimaveränderung und dem Ressourcenverbrauch Entsendendes entgegenzusetzen.

Was jetzt gebraucht wird, sind große Würfe, die dann auch verbindlich beschlossen und schrittweise umgesetzt werden: Die kohlenstofffreie Energiewirtschaft, klimafreundliche Verkehrsmittel und Gebäude sowie Infrastrukturen, die ermöglichen, unsere Bedürfnisse mit einem minimalen Aufwand an Energie und anderen Ressourcen zu befriedigen. Alle Windräder, Solaranlagen, Holzpellettheizungen und Hybridautos werden uns aber nicht retten, wenn wir uns länger um die Lebensstilfrage herumdrücken. Da gibt es eine natürliche Scheu, die verständlich ist, denn es hat in diesem Zusammenhang was mit Verzicht zu tun. Unser übersteigertes Konsumverhalten ist heute der größte Feind des Umweltschutzes. Deshalb ist es eine Kulturaufgabe erster Ordnung, die Rückkehr zum vernünftigen menschlichen Maß zu fördern. Eine zukunftsfähige Gesellschaft braucht den schonenden und sparsamen Einsatz von Energie und Rohstoffen, neue Strategien zu Effizienzsteigerung und Wiederverwertung, die absolute Senkung des Energie- und Ressourcenverbrauchs, den Ausbau der erneuerbaren Energien und die verstärkte

Nutzung wachsender Rohstoffe, die Förderung des technischen Fortschritts für mehr Wirtschafts- und Lebensqualität und eine hohe Energie- und Ressourcenproduktivität für mehr Innovation, Arbeitsplätze und Qualifikation.

Aber was können wir hier auf kommunaler Ebene dazu beitragen? Wir sind der Meinung, dass den Kommunen eine herausragende Rolle beim Klimaschutz zukommt.

Wir setzen uns für folgende Ziele in den Gemeinden der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim und in der Stadt ein:

- Regionaler Klimaschutzplan
- Öffentliche Verwaltung als Klimaschutzvorbild
- Energieversorgung dezentral gestalten
- Klimafreundliches Bauen
- Klimaschonende Mobilität
- Lebensqualität und nachhaltige Entwicklung in der Kommune

An folgenden Ideen und Zielen zur Energieeinsparung vor Ort arbeiten wir zurzeit:

- Bau von weiteren Photovoltaikanlagen
- Mitfahrerbörsen für die nähere Umgebung
- „Bahnfahrer Patenschaften“ für Umsteiger vom Auto
- Kommunale Börse für Energieeinsparungen
- Verbesserung der Energieberatung beim Hauseigentümer vor Ort
- Energiespar-Anreizprogramme
- Fahrrad-Sonntage
- Umstellung auf Ökostrom (Verbandsgemeinde, Stadt, Ortsgemeinden)
- Einkaufsmöglichkeiten im Ort
- Verbesserung des ÖPNV
- Satzung zum klimafreundlichen Bauen
- Weitere Infoveranstaltungen zum Energiesparen

## Keine Umgehungsstraße im Selztal !

Von **Ulrike Rückert**

Bündnis 90 / Die Grünen in der VG Gau-Algesheim sprechen sich gegen Pläne für eine Umgehungsstraße von Schwabenheim durch das Selztal aus.

In unserer dicht besiedelten und intensiv landwirtschaftlich genutzten Region ist das Selztal eine der wenigen Grünzonen, die sowohl für die Natur als auch für die Naherholung der Menschen eine hohe Bedeutung haben.

Deshalb ist das Selztal im Raumordnungsplan Rheinhessen-Nahe als „**Regionaler Grünzug**“ ausgewiesen, was bedeutet, dass es als Freiraum erhalten und von Bebauung freigehalten werden soll. Der Landkreis arbeitet seit Jahren an der Renaturierung der Selz, u.a. auch, um wieder

natürliche Überflutungsräume zu schaffen und damit Hochwasser zu vermeiden.

Was aber bleibt vom wichtigen Freiraum Selztal erhalten, wenn überall im unteren Selztal (Stadecken-Elsheim, Schwabenheim, Ingelheim) Umgehungsstraßen durch das Tal gebaut werden bzw. in Ingelheim schon gebaut wurden?

Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass die Menschen, die hier wohnen, sich auch in Zukunft im Selztal erholen und an der Natur erfreuen können, z.B. auf dem überregional bekannten schönen Radweg. Wir wollen das Selztal als Grünzone erhalten und aufwerten, statt Verkehr und Lärm hineinzubringen.

# Verkehr in und um Gau-Algesheim



## Von Dr. Peter Obitz

Gau-Algesheim will eine fahrradfreundliche Stadt werden, so tönt es allenthalben aus dem Rathaus. Aber: ein Fahrradmuseum und ein paar Tafeln mit Routenvorschlägen alleine sind keine alltagstauglichen Mittel zur Förderung des

Radverkehrs. Die Grünen stehen schon immer für eine wirklich fahrradfreundliche Politik. Wir wollen, dass die Wege für Fahrradfahrer einfacher und sicherer werden.

## Radweg zu den Einkaufsmärkten

Der verschlungene Weg durch zwei Unterführungen, den Radfahrer und Fußgänger nehmen müssen,



wenn sie gefahrlos die neuen Einkaufsmärkte erreichen wollen, ist unzumutbar. Die Grünen können sich, in Kombination mit einem Kreisel am Ausgang der Langgasse, eine direkte gesicherte Fahrradspur

über die Bahnbrücke vorstellen.

## Überweg über die B 41

Auch ein Überweg mit einer Ampel an der B 41 in Höhe der Mainzer Straße ist dringend erforderlich. Denn dort kreuzen nicht nur viele Bewohner aus dem nördlichen Gau-Algesheim zum Einkaufen die stark befahrene Straße, sondern auch Sportler jeden Alters und Radfahrer, die den kürzesten Weg über Sporckenheim zum Rhein suchen (warum ist dieser Weg eigentlich auf keiner Radkarte verzeichnet?).

## Langgasse

Viele Menschen radeln mit schlechtem Gewissen die Langgasse gegen die Fahrtrichtung. Die Grünen fordern, dass die Langgasse so umgestaltet wird, dass sie in beide Richtungen gefahrlos für Radfahrer nutzbar ist. Diese Regel ist in vielen Städten Standard und führt zu einer Verlangsamung des Autoverkehrs und zur Vermeidung von Umwegen für Radfahrer. Auch ein Blindenleitsystem vom Bahnhof bis zum Schloss durch die Langgasse ist aus Sicht der Grünen wünschenswert. Die geplante Umgestaltung macht nur Sinn, wenn die Belange von Radfahrern, Fußgängern und beeinträchtigten Menschen besser berücksichtigt werden.

## Bahnhofsumfeld und Straße nach Ingelheim

Die Kombination Fahrrad – Bahn muss attraktiver werden. Gesicherte und trockene Abstellplätze müssen in ausreichender Zahl vorhanden sein. Jeder Einzelne, der vom Auto auf die Bahn umsteigt, entlastet spürbar unsere Umwelt.

Doch schon bei der geplanten Verlängerung der Bahnhofstrasse nach Ingelheim zeigt sich das zweite Gesicht der CDU, die sich einerseits lautstark -und durchaus lobenswert- für den Naturschutz auf dem Jakobsberg einsetzt, auf der anderen Seite aber eine Schnellstraße durch ein beliebtes Naherholungsgebiet betonieren will. Jedem muss aber klar sein: Je besser und kürzer die Verbindung durch Gau-Algesheim nach Ingelheim ist, desto mehr Autoverkehr wird auch aus den anderen Ortsgemeinden angezogen und durch die Stadt und das Naherholungsgebiet fließen. Daher erteilen die Grünen als bisher einzige Partei in Gau-Algesheim diesem Vorhaben geschlossen eine klare Absage.

## Nordumgehung und Laurenziberg

Die Verquickung der Zustimmung zum Kiesabbau mit einer Nordumgehung ist zum Glück vorerst vom Tisch. Auch die Grünen wehren sich gegen eine Trassenführung über die Gau-Algesheimer Gemarkung, egal ob im schönen Dünbachtal oder an anderer Stelle.

Die Nordumgehung, so wichtig sie auch für die Entlastung der Ockenheimer Straße ist, birgt noch einige Fallstricke: soll wirklich eine hunderte Meter



lange Brücke über die beiden Bahnlinien und den Welzbach führen? Die Grünen sagen nein: Nordumgehung nur mit Tunnel. Erstaunlich ist auch: Die CDU hat die

Nordumgehung in der Vergangenheit offensiv verhindert, weil sie auf eine unsinnige Trassenführung gepocht hat. Dadurch wurde auch der Grünen-Vorschlag verhindert, beim Bau der neuen Einkaufsmärkte wenigstens eine Anbindung an die Nordumgehung vorzusehen. So reiben sich jetzt viele wegen des zunehmenden Verkehrs verwundert die Augen und haben es doch selbst mitverschuldet.

Grüne Verkehrspolitik versucht den katastrophalen ökologischen Folgen von immer mehr Straßen und Autoverkehr sinnvolle und nachhaltige Lösungen entgegenzusetzen.

**Wichtige Gründe, am 7. Juni GRÜN zu wählen!**

# Überschwemmungsgebiete in Gau-Algesheim

Von Klaus Reinheimer

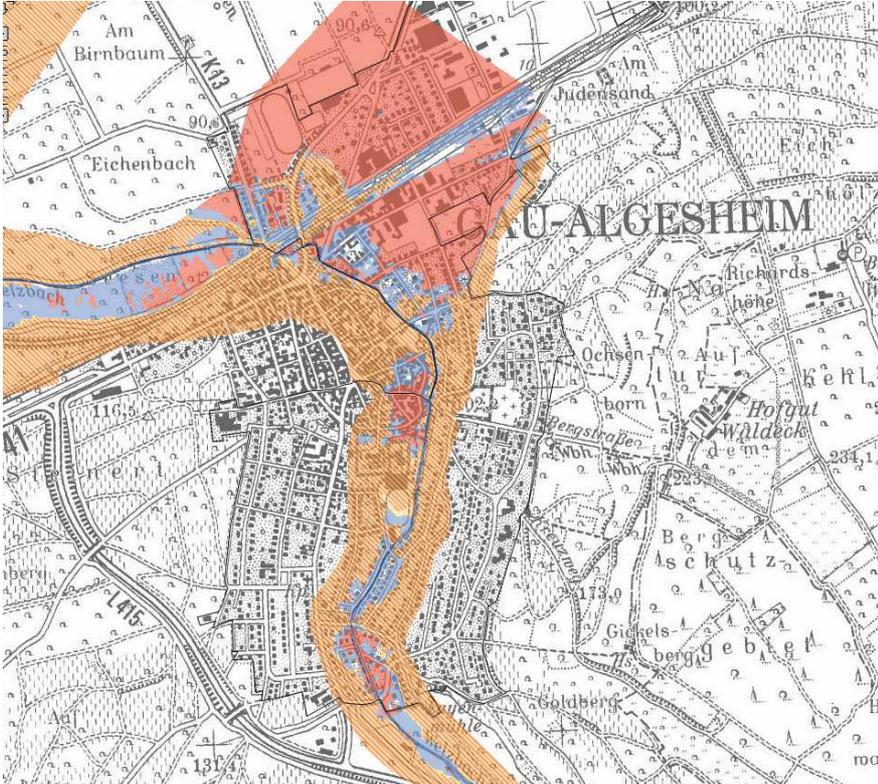
Seit einigen Tagen kann jeder im Internet auf den Seiten der SGD Süd nachsehen, wie groß die Hochwassergefahr für sein Wohngebäude oder sein Grundstück ist. Die Karte zeigt, dass große Teile von

Überschwemmungsgebiete sicherlich kleiner werden. Gefahrlos ist aber die Situation sicher auch unter Berücksichtigung dieser Maßnahmen in Gau-Algesheim noch lange nicht. Für die anderen Welzbachgemeinden besteht zum Glück kaum noch eine Überschwemmungsgefahr.

Die Grünen im VG-Rat haben im April 2009 einen Antrag im VG-Rat gestellt, die zuständige Wasserbehörde zu der Überschwemmungsgefahr in Gau-Algesheim anzuhören.

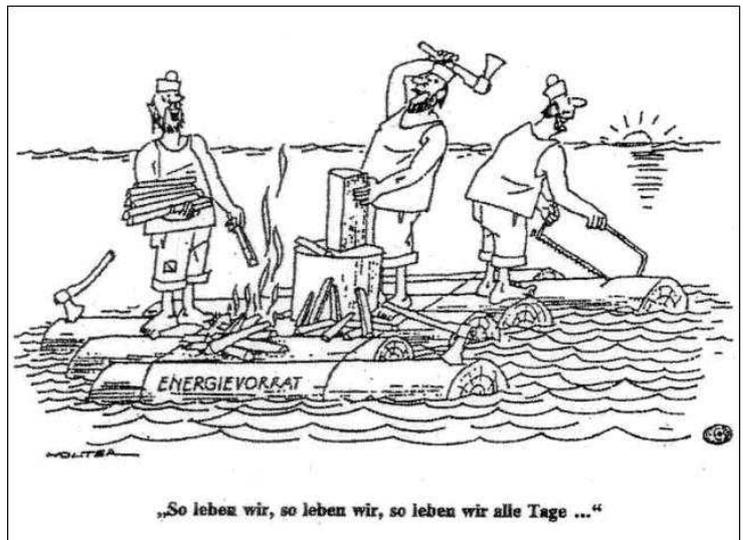
Außerdem möchten wir Auskunft über die Konsequenzen für Bauvorhaben in diesen Überschwemmungsgebieten haben und stellen die Frage, welche Auswirkungen das auf den Wert einer Immobilie haben kann oder auf den Versicherungsbeitrag für eine Elementarversicherung.

Für uns Grüne in der Verbandsgemeinde ist weiter klar, dass der Hochwasserschutz mit der Errichtung der beiden Retentionsmaßnahmen nicht einschlafen darf. Die Gefahr von Überschwemmungen besteht fort und durch den Klimawandel wird die Hochwassergefahr durch extreme Starkregenereignisse



Gau-Algesheim überschwemmungsgefährdet sind. Entsprechend dem Gefährdungsgrad sind Gebiete mit geringer, mittlerer und erheblicher Gefährdung farblich unterschiedlich markiert. Grundlage dieser Karte ist ein extremes Starkregenereignis, wie es voraussichtlich nur alle 100 Jahre vorkommt. Wissenschaftliche Prognosen gehen allerdings aufgrund des Klimawandels davon aus, dass Unwetter mit extrem starken Regenfällen in unserer Region in Zukunft immer häufiger vorkommen werden. Etwas Entwarnung gibt es allerdings für Gau-Algesheim. Wahrscheinlich sind die fertig gestellten Retentionsmaßnahmen am Honigberg zwischen Appenheim und Nieder-Hilbersheim sowie die kleinere Rückhaltemaßnahme am Espring zwischen Nieder-Hilbersheim und Ober-Hilbersheim in der Karte noch nicht berücksichtigt. In Kürze wird eine weitere Wasserrückhaltemaßnahme am Dünbach vorgenommen, so dass die

zunehmen. Deshalb muss weiter Vorsorge betrieben werden.



Quelle: Informationen zur politischen Bildung, Heft 234, S.44, 1992

## Impressum

Redaktion: Klaus-Reinheimer, Joachim Cohausz, Dr. Peter Obitz, Eberhard Peschel, Norbert Grabowski, Hans Ulrich Potstawa-Kobus, Theo Schmitz

V.i.S.d.P.: Norbert Grabowski, Gau-Algesheim / Herausgeber: Bündnis 90/Die Grünen, OV Gau-Algesheim

Spendenkonto: Die Grünen, Kto. 36006765, Sparkasse Rhein-Nahe, BLZ 560 501 80

Infos, Termine, dieser und ältere Scheibenwischer im Internet unter [www.gruene.de/gau-algesheim](http://www.gruene.de/gau-algesheim)

# Für ein kinder- und familienfreundliches Gau-Algesheim!

Von Joachim Cohausz



Wer würde nicht diesen griffigen Satz unterschreiben?

Welche Partei in unserer Stadt nimmt nicht für sich in Anspruch, dieses zu wollen? Und natürlich schon eine Menge dafür getan zu haben. Die Kindertagesstätten werden genannt, die Spielplätze, bald kommt auch noch eine Krippe hinzu – alles toll also?

Wir meinen nein. Natürlich wurde in den vergangenen Jahren einiges bewegt in Gau-Algesheim. Dinge, die wir immer unterstützt oder, wie die Einstellung der Jugendpflegerin, selbst initiiert haben. Was es aber dringend zu verbessern gilt, ist die Einstellung zu dem Thema Kinder, Jugendliche und Familie.

Merkwürdigerweise wird in Gau-Algesheim nämlich immer dann – und nur dann – von Geld gesprochen, wenn es um Kinder und Familien geht. Wenn es um die Errichtung von Parkplätzen geht, dann ist dem bisherigen Bürgermeister und seiner CDU-Mehrheit nichts zu teuer. Da werden schon mal einige 100.000 Euro ausgegeben, um einen Schlecker-Markt zu kaufen, mit der Absicht diesen dann abzureißen. Weil ein Parkplatz her muss. Über Geld spricht man in diesen Fällen nicht, über Schulden auch nicht, höchstens über Werte, die man ja schafft. Immer, wenn es um Ausgaben für Kinder und Jugendliche, für Familien geht, wird übers Geld diskutiert. Obwohl es oft um viel geringere Summen geht.

## Mensaessen

Ein Beispiel ist hier die unsägliche Diskussion um die Essensversorgung der Krippen-Kindertagesstätte und der Grundschule in Gau-Algesheim. Wir Grüne unterstützen die Eltern der betroffenen Kinder in ihrer Forderung nach frisch gekochtem Mittagessen. Das ist zwar, weil alleine schon die Küchenausstattung deutlich aufwändiger ist, kostspieliger als eine Versorgung über einen sogenannten Caterer. Aber dieses Geld sollte uns unsere Kinder schon wert sein. Trotzdem formiert sich eine politische Mehrheit für die Anlieferung von Essen, weil das ja billiger ist und außerdem hat auch, so heißt es, angeliefertes Essen genug Vitamine. Mag sein. Wir Grünen meinen aber, dass Kinder, die in der Woche in ihren Betreuungseinrichtungen essen, dies nicht nur als Nahrungsaufnahme erleben sollten. Essen hat auch etwas mit Kultur zu tun. Wie gesagt, plötzlich wird über Geld diskutiert.

## Kindgerechte Verkehrspolitik

Wir Grüne sind der Überzeugung: Kinder sollten nicht nur in umzäunten Betreuungseinrichtungen aufwachsen. Sie sollten zum ganz normalen kleinstädtischen Straßenbild gehören. Es darf nicht sein, dass sich Erwachsene wehmütig daran erinnern, wie schön es war, als Kind „auf der Gasse“ zu spielen. Warum ist dies heute nicht mehr möglich?

In Gau-Algesheim wird seit Jahren eine einseitig autogerechte und damit kinderfeindliche Verkehrspolitik betrieben. Der Möglichkeit, schnell überall hinzukommen und dort sein Auto möglichst bequem parken zu können, wird Priorität vor allem Anderen eingeräumt. Nur darüber wird beraten. Wie Kinder, aber auch ältere, vielleicht gehbehinderte Menschen mit der Verkehrssituation, wie sie beispielsweise in der Langgasse oder auf dem Marktplatz vorherrschen, klarkommen sollen, darauf wird kein Gedanke verschwendet.

Wir Grüne wollen das ändern.

## „Ich habe Hefe vergessen – geh du mal schnell“

Große, prächtige Einkaufsmärkte wurden auf der grünen Wiese gebaut. Die Entfernung zur Innenstadt ist ja kein Problem, weil, so hieß es, die meisten sowieso mit dem Auto zum Supermarkt fahren. Die meisten? Mag sein. Aber was ist mit Kindern, die kein Auto fahren dürfen oder mit älteren Menschen, die keines mehr fahren wollen?

Zugegeben, immer schön war es nicht, wenn man früher mit der kurzen Einkaufsliste noch mal schnell als Dreikäsehoch zum Einkaufen geschickt wurde, weil etwas beim Großeinkauf von den Eltern vergessen worden war. Das konnte nerven. Aber Einkaufen hat dazu gehört. Es war zudem lehrreich. Heute muss Mami leider auf die Hilfsdienste ihrer Kinder verzichten, weil es einfach zu weit und zu gefährlich ist, mit dem Kinderfahrrad zum Edeka zu fahren.

Wir wollen, dass unsere Kinder wieder aktiv am Leben in der Stadt teilnehmen können. Der immer wieder vom Bürgermeister versprochene Tante-Emma-Laden muss kommen. Wir Grüne werden uns dafür einsetzen. Ein Fahrdienst zu den Märkten auf der grünen Wiese ist kein Ersatz für das gebrochene Versprechen des Bürgermeisters.

## Alle gehören dazu!

Wir brauchen eine neue Denkweise in der Stadt. Für ein fröhliches und erst damit schönes Gau-Algesheim können wir auf keinen unserer Bürgerinnen und Bürger, welchen Alters auch immer, verzichten. Die Interessen aller Generationen berücksichtigen, egal bei welchem Projekt, muss Normalität werden. Es muss bei jeder Entscheidung selbstverständlich sein: Es sollte immer offen diskutiert werden, wem die Entscheidung nützt und wem sie vielleicht aber auch schadet. Das ist wirkliche Sozialpolitik.

**Wir Grüne stehen dafür!**

## Neues zur Sanierung des Säureteichs Wortbruch des Umweltministeriums



### Von Ulrike Rückert

Auf Antrag der Grünen hat der VG-Rat und Stadtrat eine Resolution zur Sanierung des in der Gemarkung Gau-Algesheim liegenden Säureteiches der ehemaligen Firma Avenarius an die

Umweltministerin Conrad verfasst.

Doch auf einmal fühlte sich das Umweltministerium nicht mehr zuständig und hat bis heute auf die Resolution nicht geantwortet. Man verweist nun auf die nachgeordnete Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD Süd). Von dort kam auch keine Stellungnahme zur Resolution.

In der Bürgerversammlung im Mai letzten Jahres sahen die Vertreter des Ministeriums und der SGD Süd zumindest dringenden Handlungsbedarf für Schutz- und Beschränkungsmaßnahmen.

Hier wollte man aber schnell handeln. Selbst dazu ist bis heute nichts passiert. Wir haben den Verbandsbürgermeister in der letzten Ratssitzung aufgefordert, das Ministerium und die SGD Süd an die Beantwortung unserer Resolution zu erinnern. Gleichzeitig soll er noch mal dazu auffordern, die damalige Entscheidung zu überprüfen. In der Zwischenzeit haben sich eventuell kostengünstigere Sanierungsmöglichkeiten aufgetan. Die Deponieverordnung hat sich geändert und eine kostengünstigere Möglichkeit zur Verwertung des Säureteers, zum

### *Resolution des Rates der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim zur Sanierung des in der Gemarkung Gau-Algesheim liegenden Säureteiches der ehemaligen Firma Avenarius*

Trotz mehrerer Erklärungen des MUFV (Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz) in den letzten Jahren, dass der Säureteich in Gau-Algesheim saniert wird, rückten nun die Vertreter der SGD und des MUFV bei der Vorstellung des beauftragten Sanierungsgutachtens von dieser Zusage ab. Statt zu sanieren, soll aus Kostengründen nur eine Sicherung des Geländes vorgenommen werden. Dies wird vom Rat der Verbandsgemeinde so nicht akzeptiert. Die von der SGD vorgesehene Sicherung des Grundwassers kostet auf Dauer mehrere Millionen € und bietet keinen dauerhaften Schutz für Mensch und Umwelt. Schon ein geringes Ansteigen des Grundwassers (derzeit nur 20 – 50 cm unterhalb der kontaminierten Schicht) kann zur Grundwassergefährdung im angrenzenden Wasserschutzgebiet führen. Wenn man abwartet, bis das Grundwasser verseucht ist, wird eine dann durchzuführende Sanierung erheblich teurer werden. Um dauerhaft Gefahren von Mensch und Umwelt abzuwehren, fordert der Rat der Verbandsgemeinde das MUFV auf, die gemachte Zusage, den Säureteich komplett zu sanieren, umgehend umzusetzen.

Beispiel in einem Zementwerk, ist auch noch nicht ausreichend geprüft worden.

### Die einzige vernünftige Lösung ist die Sanierung!

Ein neuer Zaun um die Giftmasse widerspricht auch den Zielsetzungen des Bundesbodenschutzgesetzes, des Landesbodenschutzgesetzes und der Europäischen Wasserrechtsrahmenverordnung, und es kann nicht akzeptiert werden, dass das Land Rheinland-Pfalz dies einfach ignorieren will.

## Der Wiedehopf, der Wiedehopf...



### Von Theo Schmitz

Uph, uhp, uhps, darf ich mich vorstellen: Wiedehopf, wissenschaftlich heiße ich „**upupa epops**“, das hat auch lautmalerisch mit meinem Ruf zu tun. Ich bin auch nur sehr selten zu hören, stehe in Deutschland mit nur 400 Exemplaren ganz oben auf der roten Liste.

Ich habe mit meiner Färbung und mit meinem Federschopf einen etwas tropischen Akzent, bin auch den größten Teil des Jahres in Afrika. Den wichtigsten Teil meines Lebens - die Elternzeit - verbringe ich in nördlicheren Ländern; auch in Deutschland fühle ich mich gebietsweise sehr wohl. Offenen Boden, möglichst sandig (zum Baden) und alten Obstbaumbestand (zum Brüten) finde ich gut.

Einige Paare von uns haben sich daher auch im Gebiet nördlich von Gau-Algesheim angesiedelt, wo es sich gut leben lässt.

Leider hat man dort nicht bemerkt, was für eine Besonderheit ich bin und hat mich in

Versammlungen verspottet, weil ich nämlich einem großen Plan im Wege war.

Das kam so: weitsichtige Politiker haben dort erkannt, dass die Einwohner immer älter werden und damit nicht mehr so mobil sind. Deswegen haben sie beschlossen, eine zentrale Einkaufsmöglichkeit zu schaffen, die sehr leicht von der zukünftigen Bevölkerungsmehrheit - den Senioren - erreichbar sein sollte.



Ist uns noch zu helfen?

Dieses Vorhaben hat bereits einem Paar unserer Art den Lebensraum gekostet. Die noch Verbliebenen sind auch in Sorge, weil dieselben Politiker nun planen, in unserer einzigen noch übrig gebliebenen Wohngegend Gewerbegebiete anzulegen.

Jetzt befürchte ich, dass die Bevölkerung diese Idee - genau wie die vom altersgerechten Einkaufen - gut findet und wir unsere letzte Heimat verlieren.

## Lokale Finanzkrise oder wie leer sind die Kassen?

### Von Hans Ulrich (Uli) Potstawa-Kobus

Gerade in Zeiten der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise müssen wir umsichtig und gut geplant unsere städtischen Projekte angehen. In den letzten



Jahren hat Bürgermeister Faust mit der absoluten CDU-Mehrheit im Rat zu viele Projekte gleichzeitig begonnen und sich so oft verzettelt.

Durch unzureichende Planungen und übereilte Entscheidungen sind die Kosten zu Lasten der BürgerInnen in vielen Projekten explodiert und der Schuldenberg ist

drastisch gestiegen. Und das trotz diverser Zuschüsse. Zudem wurden einige begonnene Projekte auf Grund des Widerstands der Bürger auf Eis gelegt.

Auch der Finanzhaushalt der Stadt für das Jahr 2009 wurde von der Aufsichtsbehörde mit folgenden Worten kritisiert: „Aufgrund der drastischen Schuldentwicklung ist die Stadt Gau-Algesheim mittel-/langfristig nicht in der Lage, selbst bei hoher Bezuschussung den verbleibenden Anteil an den Gesamtkosten der künftig geplanten Investitionen und die Folgekosten für die zwar wünschenswerten, aber nicht unabweisbaren Maßnahmen zu tragen.“

Die Mitteilung des Bürgermeisters an die Ratsmitglieder hierzu: „Der Haushalt 2009 ist genehmigt.“ Die Warnung der Kreisverwaltung wurde dem Stadtrat sogar zunächst verschwiegen und erst auf Nachfragen mitgeteilt!

**So kann das nicht weitergehen!**

Wir Grüne setzen uns für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Wirtschafts- und Finanzpolitik ein. In der Verbandsgemeinde und insbesondere der Stadt bedeutet dies: **Kein vorschneller Aktionismus auf Pump!**

Wenn durch die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise die Steuereinnahmen sinken, droht der Stadt der Kollaps. Dann können viele freiwillige Leistungen wie Zuschüsse an Vereine und Verbände sowie die Unterstützungen unserer Heimatfeste bald nicht mehr gezahlt werden!

**Wir Grüne wollen hier erreichen, dass die anstehenden Aufgaben sorgsam geprüft, solide geplant und professionell umgesetzt werden. Neue Investitionen müssen sorgsam, vernünftig und zukunftsorientiert ausgewählt werden und einen nachhaltigen Nutzen für unsere BürgerInnen bringen.**

**Ohne den Schuldenberg weiter anwachsen zu lassen!**

**EINMISCHEN! HIER NATÜRLICH!**

## Unsere Grünen Kandidaten für Stadt und Verbandsgemeinde



v.l.n.r. Theo Schmitz, Eberhard Peschel, Dr. Peter Obitz, Michael Helm, Joachim Cohausz, Ulrike Rückert, Hans Ulrich Potstawa-Kobus, Klaus Reinheimer, Norbert Grabowski

### Wählen gehen!

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim,

wir Grüne in VG und Stadt stehen für eine zukunftsorientierte, soziale und ökologische Politik. Wir bringen kreativ und aktiv Ideen ein und sind offen für konstruktive Vorschläge anderer Fraktionen. Das haben wir in den vergangenen Jahren gezeigt.

**Darum: Gehen Sie am 7. Juni wählen.**

# Wählen Sie GRÜN!

Wir Grüne treffen uns jeden zweiten Donnerstag um 20 Uhr im Haus der Arbeiterwohlfahrt (AWO), Kegelplatz 4, Gau-Algesheim. Der genaue Termin steht jeweils im Amtsblatt.

**Vorbeikommen und mitmischen!**

